



Stadtparlament

Rathaus, Marktgasse 58, CH-9500 Wil 2
E-Mail parlament@stadtwil.ch
Telefon 071 913 53 53, Telefax 071 913 53 54

Wil, 24. April 2008

Beschlüsse Parlamentssitzung vom 24. April 2008

Jahresrechnungen von Stadt und Technischen Betrieben genehmigt

Heute Donnerstag, 24. April 2008, hat das Wiler Stadtparlament die Jahresrechnungen 2007 von Stadt und Technischen Betrieben Wil grossmehrheitlich gutgeheissen. Zur Kenntnis genommen wurde sodann der Geschäftsbericht 2007. Trotz anderslautenden Anträgen des Stadtrats nicht abgeschrieben wurden auf Anraten der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zwei Vorstösse betreffend „Ein Hallenbad für Wil“ beziehungsweise „Dynamisches statt statisches Finanzmodell“.

36 von 40 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

1. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse

Seit April 2007 konnte der Stadtrat 2 Motionen, 3 Postulate, 6 Einfache Anfragen und 12 Interpellationen als erledigt abschreiben. Dem Antrag auf Abschreibung der Motion Paminger, SP, „Auswärtige Bäder sind keine Alternative – ein Hallenbad für Wil“, widersetzte sich eine Mehrheit der Parlamentsmitglieder auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission jedoch. Die Motion sei erst abzuschreiben, wenn der Baukredit vom Parlament behandelt worden sei.

Der Stadtrat hatte aufgrund der inzwischen im Bergholz weit fortgeschrittenen Planungsarbeiten und dem Umstand, dass ein Hallenbad mit klassischem Wellness-Angebot gar das eigentliche Herzstück des Sportpark-Konzepts darstellt, für Abschreibung plädiert. Stadtpräsident Bruno Gähwiler rief überdies den Wortlaut der Motion in Erinnerung, die einzig als Prüfauftrag formuliert sei. Und dieser sei angesichts des aktuellen Planungsstands zweifellos erfüllt.

Ebenfalls nicht abschreiben wollte das Parlament ein Postulat Zunzer, CVP, das im Sinne eines Denkanstosses ein Dynamisches Finanzmodell anregt. Hinsichtlich Verschuldung soll zwar weiterhin ein Maximalwert definiert, in „guten Zeiten“ aber auch der Wert Null erreicht werden. Diese Zielsetzung wurde nach Auffassung des Stadtrates in den vergangenen, wirtschaftlich guten Jahren erreicht, reduzierte sich die Verschuldung trotz zweimaliger Reduktion des Steuerfusses von 66,2 Mio. Franken Ende 2000 doch auf rund 25,7 Mio. Franken Ende 2007. Keinesfalls jedoch dürfe das Ziel einer Null-Verschuldung auf Kosten einer stabilen Steuerfusspolitik oder zulasten des Investitionsvolumens gehen. Eine Mehrheit der Parlamentsmitglieder hingegen erachtete den Zeitpunkt für eine Abschreibung als verfrüht und will insbesondere die Finanzplanentwicklung abwarten.



Seite 2

Mit Ausnahme von den GRÜNEN prowil schliesslich erwuchs dem stadträtlichen Antrag auf Abschreibung der Motion Bergamin Strotz, SP, betreffend „Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden der Stadt Wil“ kein Widerstand.

2. Geschäftsbericht 2007

Das Parlament nahm ohne Gegenstimme vom Geschäftsbericht 2007 Kenntnis. Wie in den beiden Vorjahren ist er in sämtliche Wiler Haushalte verteilt worden. Wiederum wurde der Bericht in drei Teilen herausgegeben. Im ersten Teil legt der Stadtrat mit Blick auf seine Legislaturziele 2005-2008 Rechenschaft ab über inhaltliche Schwerpunkte des vergangenen Geschäftsjahres, während für den Kontakt mit Behörden und Verwaltung eine separate Broschüre mit den entsprechenden Erreichbarkeiten realisiert wurde. Der eher zahlenlastige Bericht der einzelnen Departemente schliesslich wurde als handliches Nachschlagewerk konzipiert. Alle drei Teile sind unter www.stadtwil.ch abrufbar.

Die FDP-Fraktion widersprach punkto attraktivem Steuerfuss, wie der Stadtrat diesen im Editorial des Geschäftsberichts hochhält und forderte die Exekutive auf, die angekündigte, verbindliche Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zu forcieren. Die CVP-Fraktion freute sich am erfolgreichen Geschäftsjahr, bedauerte aber wie die SP-Fraktion insbesondere die ungelöste Oberstufenfrage.

Weitere Fragen aus der Mitte des Parlaments betrafen u.a. die Schulraumplanung, Erfüllungsgrad und Qualität des Stadtbus-Angebots sowie den Planungsstand hinsichtlich Sportpark Bergholz. Ebenso interessierte, ob die Aussengemeinden ebenfalls um Beiträge an die Anlagen im Bergholz angegangen würden, was der Stadtrat bejahte. Sodann hielt Stadtrat Beda Sartory fest, dass der ehrgeizige Zeitplan „Bergholz“ gemäss heutigem Kenntnisstand eingehalten werden könne.

Hans Rudolf Keller, SVP, schliesslich regte an, die Teile 1 und 2 des Geschäftsberichts künftig zusammenzufassen und zusätzlich, analog dem Kanton St. Gallen, eine Broschüre mit den wichtigsten Kennzahlen herauszugeben.

3. Jahresrechnung 2007

Der Stadtrat hat die Öffentlichkeit am 4. März 2008 anlässlich einer Medienorientierung detailliert über das Rechnungsergebnis 2007 orientiert. Medienmitteilung sowie Unterlagen zur Jahresrechnung sind unter www.stadtwil.ch aufgeschaltet.

Die Rechnung der Stadt Wil schliesst mit einem Überschuss von 7,378 Mio. Franken ab. Dank einer ausserordentlichen Abgabe der Technischen Betriebe Wil (TBW) von 2 Mio. Franken verzeichnet der städtische Haushalt einen Einnahmenüberschuss von insgesamt 9,378 Mio. Franken. Budgetiert war ein Defizit von 557'100 Franken.



Geschäftsprüfungskommission (GPK) und Stadtrat beantragten dem Parlament erfolgreich, den Rechnungsüberschuss für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zu verwenden. Diese werden wie folgt getätigt:

▪ Oberstufe und Nebengebäude Lindenhof	Fr.	4'024'791.20
▪ Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse	Fr.	2'150'917.15
▪ Dreifachsporthalle Kantonsschule	Fr.	1'750'000.00
▪ Hochbauten Alterszentrum Sonnenhof	Fr.	868'709.80
▪ Diverse Restwertabschreibungen	Fr.	583'691.32

Diese Überschussverwendung bietet Gewähr, dass ab dem Jahr 2011, wenn gemäss Finanzplan namhafte Investitionen wie etwa jene in den Sportpark Bergholz anstehen, eine Entlastung von über 1,4 Mio. Franken pro Jahr erzielt werden kann.

Erneut sehr erfreulich präsentiert sich auch die Rechnung 2007 der TBW. Ausgewiesen wird für die Versorgungsbetriebe Elektrizität, Erdgas, Kommunikationsnetz und Wasser ein Unternehmenserfolg von insgesamt 7,318 Mio. Franken. Die gleichlautenden Anträge von GPK und Stadtrat, wonach knapp 2,7 Mio. Franken als Abgaben an die Stadt, rund 2,6 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen und die erwähnten 2 Mio. Franken als Abgaben an die Stadt für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der Stadt zu verwenden seien, wurden ebenfalls genehmigt. Gegen letzteres hatte sich insbesondere die SVP-Fraktion gewehrt, da es sich dabei um „versteckte Abgaben“ handle. Norbert Hodel, FDP, regte an, statt zusätzlicher Abgaben an die Stadt die Kundinnen und Kunden am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Christof Gämperle, FDP, und Guido Wick, GRÜNE prowil, hielten dem entgegen, die Gewinnverwendung sei Sache des Eigentümers, also der Stadt, was diese jedoch nicht davon entbinde, bei anhaltenden Überschüssen auch eine Gebührensenkung in Betracht zu ziehen.

4. Interpellation Jakob Mettler, SVP – Geleitete Schulen mit Profil

Der Interpellant stellt vor dem Hintergrund vermeintlicher Vakanz bei den Schulleitungen eine ganze Reihe von Fragen zu den geleiteten Schulen generell, zur Fluktuation beim Schulleitungspersonal sowie zur Rekrutierung desselben.

Der Stadtrat hält in seiner Antwort zunächst fest, dass nach wie vor sämtliche Schulleitungsstellen besetzt seien, dass auf das Schuljahr 2008/09 aber zwei der insgesamt zwölf SchulleiterInnen gekündigt hätten (Primarschulen Lindenhof sowie Kirchplatz/Allee). Seit Start des Projekts „Geleitete Schulen mit Profil“ im Jahre 2000 sind noch 3 Schulleitungspersonen im Amt. Angesichts des schrittweisen Ausbaus der Schulleitungskompetenzen sei seither somit an der Mehrheit der Wiler Schulen ein personeller Wechsel in der Leitung erfolgt – eine „notwendige“ Entwicklung, wie der Stadtrat schreibt. Die Führung einer Schule habe sich im Laufe der Reform nämlich zu einem neuen, eigenständigen Beruf mit einem „gänzlich anderen, wesentlich umfassenderen Anforderungsprofil entwickelt“. Entsprechend würden heute auch andere Personen angesprochen. Generell zeigten die in Wil zu verzeichnenden Schulleitungswechsel im Quervergleich mit anderen Gemeinden keinerlei Auffälligkeiten.



Seite 4

Das Projekt „Geleitete Schulen mit Profil“ ist seit Schuljahr 2004/05 vollständig umgesetzt. Die Umsetzung des „Gesamtkonzepts Qualitätssicherung der Schulen der Stadt Wil“ wird noch im laufenden Schuljahr abgeschlossen. Mit Schaffung der städtischen Kriseninterventionsgruppe, mit Lancierung der Schulsozialarbeit und der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil konnten inzwischen auf gesamtstädtischer Ebene wichtige Meilensteine gesetzt werden, die ihres Pioniercharakters wegen auch regional und kantonale Anerkennung zuteil wird.

Der Interpellant zeigte sich mit der Beantwortung seines Vorstosses nicht zufrieden. Eine Diskussion wurde jedoch nicht beantragt.

Die restlichen Traktanden, Interpellation Jakob Mettler, SVP – Vollkostenrechnung Oberstufe, Interpellation Bruno Egli, FDP – Stillstand auf dem Zeughausareal sowie Interpellation Hans Rudolf Keller, SVP – Meinungsfreiheit in der Stadt Wil, werden an der nächsten Sitzung des Stadtparlaments behandelt.

Kommissionsbestellung

Die aufgeführten Parlamentsmitglieder wurden in folgende, nicht ständige Kommission entsandt:

Umbau und Sanierung des Pflegeheims Wil zum Pflegezentrum Fürstenau Wil

Ruedi Schär, CVP Präsident
Ruth Frick, CSP
Markus Hilber, FDP
Marianne Mettler, SP
Bruno Mäder, SP
Patrik Lerch, SVP
Luc Kauf, GRÜNE prowil

Parlamentarische Vorstösse

An der Sitzung wurden die folgenden parlamentarischen Vorstösse eingereicht:

- Motion Michael Sarbach, GRÜNE prowil, Kinderfreundliche Gemeinde
- Postulat CVP-Fraktion, Oberstufe Wil

Schluss der Sitzung: 20.25 Uhr